

Rekonstruktion eines Schürmann-Wappens

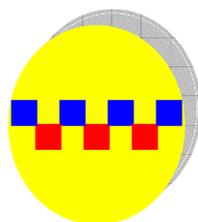
von Kurt-Wilhelm Laufs, © 2015-09-04

Betrachtet man einen nordrheinischen eichernen Barock/Rokoko-Schrank aus 1759 aus Familien-Besitz (alte Grafschaft Moers; Niep), so finden sich bei Türen, Cassetten, Schublade und Rahmungen wiederholte Male Formen von Rundung, Senkrechter und Waagerechter (in der Reihenfolge), besonders am Kopf des Schrankes und an den Türen (a.a.O. auf dieser WEB-Site, vgl. „Perbix“, „Herckenradt“). Die rund-ovalen Formen in Höhe Oberkante Schublade, Unterkante Türen, etwas oberhalb neben den Initialen „H.S.“ (wohl Hermann Schürmann) und „E.S.“ (wohl Elisabeth Schürmann, geborene Perbix, Wappen „Perbix“ und Schrank-Fotos a.a.O. dieser WEB-Site) zeitigten bei diesem Schrank eine gerundete Rokoko-Wappen-Form mit heraldischem Quer-Balken, dessen gehobelte Form in Querschnitt mit waagrecht, senkrecht, gerundet sich nicht nur wiederholt wie die zuvor beschriebenen Formen, sondern können auch an heraldische Farb-Notationen symbolisieren von waagrecht als „blau“, senkrecht als „rot“ und rundlich als „gelb“ oder „golden“. Da jener Schrank aus der alten Grafschaft Moers stammt, könnte man annehmen, dass die Form mit dem Quer-Balken das Moerser Grafen-Wappen symbolisiert, wenn der Bruder der Braut Dietrich von Dinslaken während des Interregnums anlässlich der Hochzeit des Dietrich Comes Lofsensis mit Beatrix von Ringenberg, (Dinslaken-Rheinberg), mit Beurkundung durch diesen Diderik Loyf und einen Herrn von Battenberg mit dem Klever Allodal-Lehen Moers belehnt worden war (vgl. H. Keussen, 1936, Krefeld-Moerser Urkundenbuch). Der Name „Schürmann“, so viel wie „Verwalter der Scheunen“ erscheint bei Egbert Hop (1655, 1783, 1981, a.a.O. auf dieser WEB-Site) in der Form „van de Schuir“ („von der Scheuer“, Scheune) aber deshalb muss es sich nicht um ein Moerser Wappen handeln, aber die in den Form-Gebungen enthaltenen Farbangaben lassen auch auf einen mehrfarbigen Balken auf gelbem Grund wie bei Moers schliessen, möglich gekästelt, was die geteilten Ovale an den Seiten-Holmen unten und in der Mitte der Schublade andeuten könnten (so dass jene Schürmanns wohl friesischer lübscher und/oder Mecklenburger Herkunft gewesen sein können).

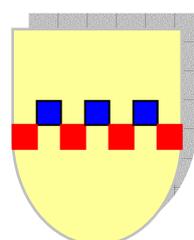
Man kann den Balken der Teilung kästeln („Kast“ ~ Schrank), wie die barock-geschwungenen Kleinkassetten in Schubladenhöhe zeigen (was Vergleiche mit märkischen Wappen oder der Klever Uradels-Familie Mumm nahe legt; z.B. Boss-Verlag, Kleve; Archive). Denkt man die oberen Kassetten-Formen der Schrank-Türen nebeneinander gelegt (einen Hinweis darauf könnten die Beschläge der Türschlösser geben), so kann man darin einen oberen, äusseren Umriss von Doppel-Adler-Köpfen ahnen, was auf eine Herkunft dieser Schürmanns aus einer Hansestadt (wie Duisburg oder Nijmegen, vielleicht auch Dortmund oder Lübek) oder Hanse-Quartier (West-Quartier, lübsches Quartier) schliessen liesse. Lässt man den Hintergrund statt moersisch-gelb nun weiss oder silbrig, könnten die Schürmanns noch während des 7-jährigen Krieges nordrheinische Ritter oder Hanseaten gewesen sein, woran auch ein heute noch in Meklenburg-Vorpommern vorkommender Name Schirmann erinnert.

Rezente Konnotationen: Der Name „Schürmann“ von des Verfassers Vorfahren mütterlicherseits in Niep-Orbroich (heute: Neukirchen-Vluyn, Kreis Wesel, früher Kreis Moers, 20 Jh.; früher Orbroich-Hüls, Grafschaft Moers, 18Jh. Canton Crefeld-Mürs/Meurs, 18. & 19 Jh., heute nach Kreis-Neuverteilungen teils zwischen Krefeld und Kreis-Kempen-Krefeld, dann zwischen Wesel-Viersen und Krefeld) erinnert auch daran, dass den Nieper calvinistisch Reformierten vor wenigen Jahrzehnten (20 Jh.) Zeitungsmeldungen zufolge aus dem Moerser Schloss-Museum das Nieper Schützensilber gestohlen worden war: vielleicht nach dem Motto „Ihr Calvinisten habt weder im römisch katholischen Schützen-Vereinswesen noch im Karneval etwas zu sagen“, einer grenzüberschreitenden modernen Infamie der „Gegenreformation“. Betrachtet man Habsburg mit seinen hannoverschen, sächsischen und bayerischen Vasallen im deutsch-deutschen Krieg, 1866, gegen Preussen und seine Verbündeten als deutschen Bürgerkrieg, so wären noch Öffnungen von 150-jährigen Archiv- Verschluss-Zeiten von Sonder-Akten aus jenen Zeiten von 1866 zu erwarten. (Kleve, Lothari Regnum und Baden/Schwaben grundsätzlich mit Farben rot-gold/gelb, wobei heraldisch schwarz ohne Farben gekästelt schraffiert wird, so dass „Schirmann MV“ auch an mit Cleve verwandtes Preussen erinnert).

Hypothesen zu „van de Schuir“, (Schüren/Schuren/Schürmann/Schirmann):



Heraldische Hypothesen: Schürmann / Moers



Schürmann/Schirmann /MV



Moers

Verfasser und Copyright: Kurt-Wilhelm Laufs, Kultur-Psychologe, Zum Resthof 2, D-23996 Bobitz, © 2015-09-04, 2015-09-05, ©